

„Die ‚wahre Ökonomie‘
bietet die Chance
zu einer Wiederkehr
ins menschliche Maß.“

„Immerwährend steigendes Wirtschaftswachstum ist nicht nur ökologisch schädlich – es ist schlichtweg ökonomisch falsch. Es klingt paradox: Die Wirtschaft darf gar nicht ins Unermessliche wachsen, damit es uns besser geht. Was wieder wachsen muss, ist die Gesundheit der Biosphäre und die seelische Gesundheit der Menschen.

Die Neubewertung und Rettung der Natur ist darum keine teure und lästige Pflicht. Im Gegenteil: Sie ist *das* Geschäft unseres Lebens, unsere ganz große Chance, eine globale *Win-win*-Situation.

Eine neue, ‚ökologische Ökonomie‘ würde nicht nur drückende globale Probleme lösen, sondern all jene Schwächen des freien Marktes mildern, die wir jahrhundertlang als notwendiges Übel akzeptiert haben. Erst diese ‚wahre Ökonomie‘ bietet die Chance zu einer Wiederkehr ins menschliche Maß.“

Auszug aus Andreas Weber, BIOKAPITAL

Wie wir die Wirtschaft human machen, die Natur bewahren und unsere Zufriedenheit wiederfinden können.



Andreas Weber, geboren 1967, studierte Biologie und Philosophie in Berlin, Freiburg, Hamburg und Paris. Als freier Autor, Journalist und Redakteur schreibt er regelmäßig Beiträge für große Magazine und Zeitungen, u. a. für GEO. Beim Berlin Verlag erschien zuletzt Alles fühlt. Mensch, Natur und die Revolution der Lebenswissenschaften (2007; BvT 2008). Andreas Weber lebt mit seiner Frau und den beiden Kindern in Berlin.



Andreas Weber
Alles fühlt
 € 9,90 [D]
 ISBN 978-3-8333-0423-1
 BvT Berliner Taschenbuch Verlag

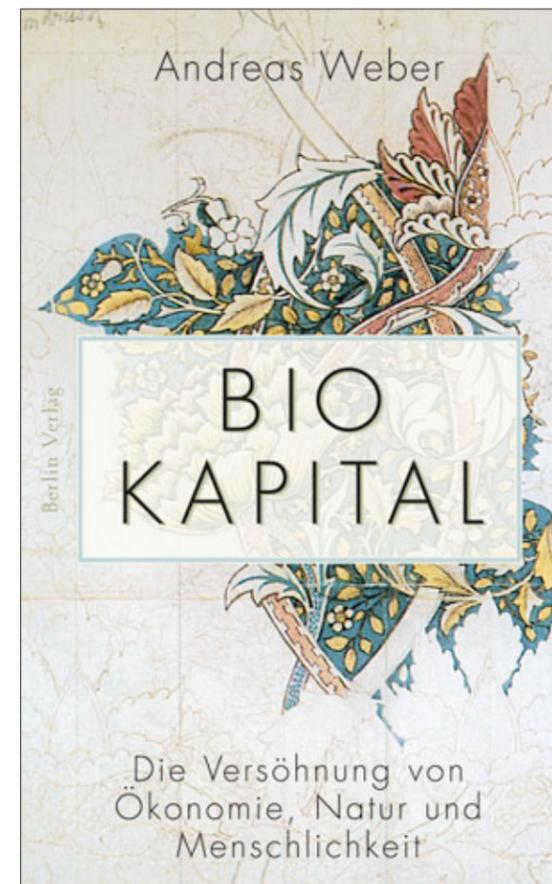
Wirtschaftswachstum erhöht längst nicht mehr überall den Wohlstand, sondern beschleunigt Artensterben, Massenarmut und Sinnleere. Erst eine neue Wirtschaft vom wirklichen Wohlergehen – eine Ökonomie des Glücks – kann die Wende schaffen, den Reichtum der Natur dauerhaft nutzen und damit auch unsere Humanität bewahren.

Heute bedrückt die Menschheit eine Verkettung kaum lösbarer Probleme: der Verlust von klimatischer Stabilität und natürlicher Vielfalt; die galoppierende Globalisierung und der sich immer schneller öffnende Abgrund zwischen Arm und Reich – aber auch die Rastlosigkeit, Hektik und Sinnleere, unter denen gerade Bewohner wohlhabender Regionen leiden.

Für Andreas Weber sind all diese Probleme auf eine einzige Ursache zurückzuführen: auf eine Wirtschaftsreligion, die alles dem Wachstum unterordnet und deren Grundgedanken in einem falschen Bild vom Leben und einer falschen Idee vom Menschen wurzeln. Boomender Wohlstand allein macht nicht glücklicher – Menschen begehren nicht nur Güter, sondern Zufriedenheit und Glück in der Gemeinschaft. Und weder in der Natur noch in der menschlichen Biologie ist ein ungebremster Wettkampf aller gegen alle die treibende Kraft.

Weber beschreibt und fordert deshalb eine neue, 'ökologische Ökonomie', die mit der Natur wirtschaftet – und nicht gegen sie. Gesundheit, seelische Zufriedenheit, ökologisches Gedeihen und eine dauerhafte, gerechte und auf die Zukunft hin angelegte Wirtschaft sind nach seiner Überzeugung überhaupt nur gemeinsam möglich – und darin liegt der wahre Fortschritt.

In seinem anschaulichen und klugen Buch stellt Weber Pioniere der realen Nachhaltigkeitswende vor, etwa den Ökonomen Robert Costanza, der als Erster den Gesamtwert aller Dienstleistungen des Planeten berechnet hat. Und er besucht Vorbild-Orte wie die Kleinstadt Varese in den ligurischen Bergen und ein verstecktes Alpen-tal, die beide auf überschaubare Kreislaufwirtschaft setzen, mit grüner Wirtschaft hohe Renditen verzeichnen und überdurchschnittlich glücklichen Menschen Heimat sind.



Andreas Weber
Biokapital
 Die Versöhnung von Ökonomie, Natur und Menschlichkeit
 Etwa 224 Seiten. Gebunden
 Ca. € 18,00 [D]
 ISBN 978-3-8270-0792-6
 Erscheint am 4. Oktober 2008



MARKETING:
 Spitzentitel
 Lesereise
 Streifenplakat ProLit-Nr. 200-95636

ANZEIGEN IN:
 DIE ZEIT
 Frankfurter Allgemeine
 bild der wissenschaft
 WELT am SONNTAG
 DIE WELT

